

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Die Ergänzungsschulen machen immer mehr dem 8. Kurs Platz; heute haben wir noch 129 „überlebte und erfolgsschwache Ergänzungsschulen“. — Diese Woche ging in St. Gallen der 6. schweizerische Bildungskurs für Lehrkräfte an Schulen mit schwachbegabten Kindern zu Ende. Alle Teilnehmer sind über das Gebotene sehr befriedigt. Die von den Kursisten angefertigten Arbeiten waren zur Befichtigung ausgestellt; sie fanden — wie der Schreiber überzeugen konnte — das hohe Interesse der städtischen Lehrerschaft. — Was in Lehrerkreisen schon oft gewünscht wurde, daß das Lehrlingswesen und das gesamte berufliche Bildungswesen dem Erziehungsdepartement und nicht dem Volkswirtschaftsdepartement zugeteilt werde, ist nun endlich Tatsache geworden.

Thurgau. (Korr. v. 17. Juni) In unserer Kantonshauptstadt Frauenfeld wurde letzten Sonntag die Jahresversammlung der Schulgemeinde abgehalten. Sie nahm, wie der „Wächter“ berichtet, „einen störende beunruhigende und teilweise sogar auch fast tumultuösen Verlauf“. Die Jahresrechnung verzeichnet an Einnahmen 385'000 Fr., an Ausgaben 382'000 Fr. Die reinen Aktiven an Kapitalien betragen 474'000 Fr. Den „Tumult“ rief wohl das Traktandum „Gehaltsaufbesserungen“ hervor. Ein erster Antrag der Schulvorsteherchaft, dem Schulpfleger eine Gehaltszulage von 700 Fr. mit einem Jahresgehalt von 4000 Fr. zu verabsoluten, wurde mit 260 Ja gegen 348 Nein abgelehnt. Im weiteren beantragte die Vorsteherchaft, den Jahresgehalt sämtlicher Lehrer um 800 Fr. und der Lehrerinnen um 500 Fr. zu erhöhen, ferner den Arbeitslehrerinnen 3000 Fr. Anfangsgehalt (bei 30 Schulstunden) mit Zulagen von 900 Fr. bis in 10 Jahren, den Kindergartenlehrerinnen 2400 Fr. mit 1000 Fr. Steigerung zu verabsoluten. 2% des Gemeindegehaltes hätten die Lehrkräfte in eine neu zu gründende Gemeindepensionskasse zu zahlen. Bewegte Diskussion. Die Anträge wurden unterstützt von Redaktor Huber, Rektor Dr. Seumann, Arbeitsamtverwalter Baumann, Obergerichtspräsident Dr. Hagenbüchle, Pfarrer Bötcher und Kantonsrat Hugentobler, also von Angehörigen aller vier partei-

politischen Richtungen. Gegen die Anträge sprachen Baumeister Jean Freymuth und Kaufmann Oberholzer. Resultat: In geheimer Abstimmung wurden sämtliche Anträge der Schulvorsteherchaft mit 466 gegen 215 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Baumann, die erwähnten Gehaltszulagen wenigstens fürs laufende Jahr 1921 zu verabsoluten, wurde in offener Abstimmung mit 271 Ja gegenüber 283 Nein ebenfalls abgelehnt. Kantonsrat Thalman beantragte Zurückkommen auf den negativen Beschluß in dem Sinn, den Primarlehrern für 1921 und 1922 wenigstens 500 Fr. und den weiblichen Lehrkräften 300 Fr. Besoldungszulage zu gewähren. Auch dieser Antrag fand keine Gnade. Baumann bestritt die Wichtigkeit der Entscheidung über seinen Antrag. Dieser wurde darauf in geheimer Abstimmung zum zweiten Mal verworfen. — Zu diesem „großstädtischen“ Ergebnis nur eine kurze zeitgemäße Bemerkung: In der Metropole wird am 26. und 27. Juni ein kantonales Sängerefest abgehalten. Zu diesem Zweck baut Frauenfeld eine großartige Festhütte. Sie soll gegen — 200'000 Fr. kosten. Diesen Kredit bewilligten die Frauenfelder. Da handelte es sich eben nicht um Auslagen für Erziehungszwecke! Es galt damals allem Anschein nach die Ehre und das Ansehen von Groß-Frauenfeld zu retten. Und jetzt?? — a. b.

Lehrerzimmer.

An unsere Vertrauensmänner für die Propaganda: Die Schriftleitung bittet dringend um beschleunigte Einsendung von Probeadressen zu neuen Abonnenten für die Schweizer-Schule. Möglichst rasch und möglichst zahlreich und zuverlässig: das sei unsere Lösung! Herzlichen Dank und Gruß.

An Mehrere. Das Sprachbüchlein von A. Meyer ist beim Verfasser direkt zu beziehen. (Sek.-Lehrer A. Meyer, Arians.) — Nur im Kt. Luzern besorgt der kanton. Lehrmittelverlag den Vertrieb.

(Gefl. ausschneiden!)

Subskriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestell..... beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten:
..... Ex. Schülerjahrbuch „Mein Freund“ mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.

Ort und Datum:

Genauere Adresse:

.....
.....

.....
.....

Mein Freund! Beeilen Sie sich, den Subscriptions-Schein für „Mein Freund“ unverzüglich dem Verlag Otto Walter A.-G. in Olten ausgefüllt einzusenden!

Der Preis

unserer „Veston“-Anzüge aus feinem, garantiert reinwollenem Kammgarn-Zwirn, sorgfältige Verarbeitung auf Rosshaar, beträgt Fr. 125.—. Die Volkstuch-Konfektion ist bewährt in Qualität, Schnitt und Ausführung.

Bei Bedarf in Damen- und Herrenkleiderstoffen- und Baumwollwaren erinnern Sie sich, dass Sie auch solche beim Volkstuch vorteilhaft einkaufen.

Muster nach auswärts bereitwilligst von der
Volkstuch A.-G., Luzern 9a.

Das Toggenburg

mit seinen ruhigen, billigen und doch guten

Sommerfrischen

wird von Lehrern und Lehrerinnen Jahr für Jahr mehr aufgesucht. P 1857 G

Prosp. Führer Exc. Karten b.

Toggen. Verkehrsbureau in Lichtensteig.

INSTITUT COMMERCIAL CATHOLIQUE

ROLLE, am Ufer des Genfersees.

Ferien-Aufenthalt. Verlangen Sie Spezial-Prospektus.

Höhenluft-Kurort Morschach am Vierwaldstättersee

Pension Betschart.

Altbekanntes Haus, 3 Min. von der Station der Brunnen-Morschach-Bahn. Mässige Preise. Gartenwirtschaft. Freundlicher Erholungsaufenthalt. Telefon 61. — Man verlange Prospekt A.

Höflichst empfiehlt sich

M. Betschart, Prop.

Billigste Bezugsquelle
für ca. 20,000 Stück

Wandtafel-schwämme

grosse, à Fr. —.40, —.60
und 1.— per Stück

Hel. Schweizer, P 2695 Q
Schwämme en gros
Grenzacherstr. 1, Basel.

Übungs-Harmoniums.

Billig zu verkaufen bei
Paul Goll, Orgelbauer,
Denkmalstr., Luzern.

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR
MALZEICHEN- UND
TECHNISCHE ARTIKEL
E. MANUEL STEINER
BASEL
RÜMELINSPLATZ 11
FARBEN, TUSCHE, REISSZEUGE
RECHENSCHIEBER
PFLANZENPRESSEN ECT.**

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der bekannten und seit Jahren bewährten Einreibung gegen

P 23 U

Kropf

m. dickem Hals u. Drüsenanschwellungen „Strumasan“

zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Bülach: „Für Ihr Kropfwasser „Strumasan“ muß ich Ihnen meine höchste Zufriedenheit aussprechen. In kurzer Zeit ist mir mein hässlicher Kropf vollständig verschwunden. E. B.“

Brompte Zufriedung des Mittels durch die Auro-Apothekre Biel. Preis: 1 Flasche Fr. 5.—, 1/2 Flasche Fr. 3.—.

Im unterzeichneten Selbstverlag erscheint:

Singvögelein

16 Kinderliedchen für Schule und Haus.

Einzelpreis des Heftchens: 80 Rp.

Der tit. Lehrerschaft an Elementarschulen wird „Singvögelein“ eine willkommene Auswahl an geeign. Gesangstoff bieten. Bereitwillig zur Einsicht erhältlich von

H. Wettstein-Matter,
Selbstverlag,
Thalwil, Zeh.

Druckarbeiten

aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Inserate

sind an die
Publicitas A. G.
in Luzern zu richten.

Vandel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.

R. Nordhausen.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.